

Sebastian Bielicke

## Lied und Leben – Der Reichtum des Deutschen Volksliedes

Thesepapier zum Vortrag  
am 17.06.2011, Rathaussaal, Pinneberg

Dieses Thesepapier enthält der besseren Lesbarkeit halber keine Fußnoten, sondern nur ein allgemeines Quellenverzeichnis im Anhang. Die Langversion dieser Arbeit mit Einzelnachweisen kann kostenfrei angefordert werden unter [sebastian\\_bielicke@gmx.de](mailto:sebastian_bielicke@gmx.de).

### A. Geschichte der Volkslied-Überlieferung in ausgewählten Daten

Ca. 100	Tacitus: <i>Germania</i> (Bericht von germanischen Gesängen)
Ca. 1250	<i>Carmina Burana</i>
1460	<i>Lochamer Liederbuch</i>
1539-1556	Georg Forster: <i>Frische Teutsche Liedlein</i>
1778/1779 (1807:	J. G. Herder: <i>Volkslieder nebst untermischten anderen Stücken</i> 2. Auflage unter dem Titel <i>Stimmen der Völker in Liedern</i> )
1782-1790	Johann Abraham Peter Schulz: <i>Lieder im Volkston</i>
1805-1808	Clemens Brentano / Achim von Arnim: <i>Des Knaben Wunderhorn</i>
1838-1840	A. Kretzschmer / A. W. v. Zuccalmaglio: <i>Volkslieder mit ihren Originalweisen</i>
1835-1845	Ludwig Erk: <i>Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen</i>
1856 (1893/1894	Ludwig Erk: <i>Deutscher Liederhort</i> Neuausgabe in drei Bänden von Franz Magnus Böhme)
1894	Johannes Brahms: <i>Deutsche Volkslieder</i>
1908	Hans Breuer: <i>Zupfgeigenhansel</i>
1914	Gründung des Deutschen Volksliedarchivs (DVA) in Freiburg
Ab 1933	Aufgehen der Jugendmusikbewegung, insbesondere der Singgemeinden W. Hensels, im nationalsozialistischen „Reichsbund Volkstum und Heimat“
1953	<i>Mundorgel</i> (als Ersatz für politisch mißbrauchte ältere Liederbücher)
1935-1996	DVA ediert Balladensammlung <i>Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien</i>
Seit 2007:	DVA publiziert <a href="http://www.liederlexikon.de">www.liederlexikon.de</a> , mit zunächst 200 ausgewählten Titeln, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die Quellen zeigen in summa, daß „Volkslieder“ sich nicht durch Anonymität der Verfasser oder hohes Alter auszeichnen, sondern durch den allgemeinen Gebrauch des Liedes durch das Volk oder Teile davon. Daraus ergibt sich, daß solche Lieder weiterhin entstehen, solange die Menschen Lieder zur Kommentierung und Ausschmückung ihres Lebens aktiv verwenden.

## B. Thematische Liedgruppen

### Tageszeitenlieder

- Morgenlieder
- Abendlieder

### Jahreszeitenlieder

- Frühlingslieder
- Sommerlieder
- Herbstlieder
- Winterlieder

### Lieder für und von Altersgruppen

- Kinderlieder
  - Spiellieder
  - Bewegungslieder / Ringelreihen
  - Wiegenlieder / Schlaflieder
- Frauenlieder
- Alter und Jugend
- Lieder vom Tod

### Berufslieder / Ständelieder

- Soldaten- / Landsknechtslieder
- Handwerkerlieder
- Jägerlieder
- Seemannslieder und Shantys
- Studentenlieder
- Bauernlieder
- Weber- und Spinnlieder
- Bergmannslieder

### Andere Gruppenlieder

- Vagabundenlieder
- Emigrantlieder
- Feuerwehrlieder
- Turnerlieder

### Liebeslieder

- Liebesklage
- Minnepreis
- Tagelieder

### Erzähllieder

- Balladen
- Moritaten / Bänkelsang
- Scherzlieder und Schnurren

### Politische Lieder

- Freiheitslieder / Protestlieder
- Lieder der Märzrevolution
- Hymnen / Vaterländische Lieder
- Lagerlieder

### Geistliche Lieder

- Tauflieder
- Hochzeitslieder
- Totenlieder
- Adventslieder
- Weihnachtslieder
- Osterlieder
- Marienlieder

### Gelegenheitslieder

- Trink- und Sauflieder
- Tischlieder
- Tanzlieder
- Abschiedslieder
- Fußballlieder
- Wanderlieder / Fahrtenlieder

### Themenlieder

- Loblieder auf die Musik
- Loblieder auf die Arbeit
- Heimatlieder
- Naturlieder
- Tierlieder

Diese von mir aus verschiedenen Quellen zusammengetragene Klassifikation für Volkslieder ist ein Versuch, Ordnung in einen höchst lebendigen Bereich unserer Kultur zu bringen. Als solcher ist er zum Scheitern verurteilt, da sich die vielen Tausend existierenden Gesänge weder vollständig noch trennscharf in solchen Kategorien erfassen lassen.

Die Aufstellung veranschaulicht dennoch zweierlei: Das deutsche Volkslied ist unfafbar vielgestaltig – und es handelt von sämtlichen Bereichen des Menschenlebens, früher und heute.

## C. Symbolik

Die Symbolik in Volksliedern ist ein komplexes Thema, das von Werner Danckert in seinem vierbändigen Kompendium „*Symbol, Metapher, Allegorie im Lied der Völker*“ gründlich abgehandelt wurde. Die folgende Liste gibt nur einen exemplarischen Einblick, der durch Klangbeispiele im Vortrag ergänzt wird („Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal“, „Ein grüner Berg, ein dunkles Tal“, „Wenn alle Brunnlein fließen“, „Am Brunnen vor dem Tore“).

### Natur:

Tal / Berg, Wasser / Feuer, Mond / Sonne = Mann und Frau  
Tiefes Wasser = innige Liebe („zu tief“ deutet Zugrundegehen an)  
Klares Wasser = treue Liebe  
Trübes Wasser = Untreue  
Kaltes Wasser = vergangene Liebe  
Wasser zwischen Berg und Tal = Trennung  
Brunnen = Treffpunkt für Liebende  
Korn = Fruchtbarkeit  
Linde = Dorfgemeinschaft, Richtstätte, Friedhofsbaum, auch Frühling, zärtliche Liebe  
Weiden, Eschen = Trennung und Tod  
Hase = Geschlechtliche Freizügigkeit, Fruchtbarkeit  
Rosmarin = Ehe und Fruchtbarkeit, auch Tod  
Thymian = Verhütung  
Lilie = Jungfräulichkeit, keusche Liebe  
Rote Rose = glühende Liebe  
Weiße Rose = schmachende Liebe  
Veilchen = jugendlich-hoffnungsvolle Liebe  
Tulpen = Trennung Abschiedsschmerz  
Beeren = Schwängerung eines unschuldigen Mädchens  
Wald, Heide = Wildnis, Gefährdung der Partnerschaft

### Kultur:

Garten = behütete Frau  
Sichel, Sense = Todes- oder Männlichkeitssymbole  
Mühle = Ort für Liebesabenteurer  
Müller, Jäger = Freies und leidenschaftliches Liebesleben  
Den Wagen anspannen, das Rösslein satteln = auf Liebesabenteurer ausziehen.

### Farben:

Rot = Liebe  
Blau = Treue  
Weiß = hoffnungsvolle Liebe  
Schwarz = Trauer  
Grün = Freiheit von Liebe, Jugend, Unreife  
Braun = Gebundenheit bzw. Schönheit, Kostbarkeit  
Gelb = Gewährte Liebe

## D. Schlußsatz

Unsere nationale wirtschaftliche Potenz, unsere sprichwörtliche Zuverlässigkeit, die kann man respektieren, damit kann man rechnen. Aber:

Unsere Lieder machen uns Deutsche liebenswert.

## D. Benutzte Quellen:

### Fachliteratur

Bengtson-Opitz, Elisabeth: „Symbolik in Volks- und Kunstliedern“. In: Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen (Hg.), *Dokumentation des Jahreskongresses 1994*, Detmold o. J., S. 9-14.

Brednich, Rolf Wilhelm, Lutz Röhrich und Wolfgang Suppan (Hg.): *Handbuch des Volksliedes*, Bd. 1: Die Gattungen des Volksliedes. München 1973; Bd. 2: Historisches und Systematisches – Interethnische Beziehungen - Musikethnologie. München 1975.

Bröcker, Marianne (und Erich Stockmann): „Volksmusik“. In: *Musik in Geschichte und Gegenwart, Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, 2. Auflage, hg. von Ludwig Finscher, Sachteil Bd. 9, Kassel etc. 1998, Sp. 1733-1761.

Braun, Hartmut: „Volkslied und Nationalbewußtsein.“ In: Brusniak, Friedhelm und Dietmar Klenke (Hg.): *„Heil deutschem Wort und Sang!“*. Nationalidentität und Gesangskultur in der deutschen Geschichte. Tagungsbericht Feuchtwangen 1994. Reihe Feuchtwanger Beiträge zur Musikforschung, hg. von Friedhelm Brusniak, Bd. 1. Augsburg 1995, S. 109-121.

Danckert, Werner: *Symbol, Metapher, Allegorie im Lied der Völker*. Bd. 1: *Natursymbole*. Bonn, Bad Godesberg 1976; Bd. 2: *Kultursymbole*, Bonn, Bad Godesberg 1977; Bd. 3: *Pflanzen*, Bonn, Bad Godesberg 1978; Bd. 4: *Tiere*, Bonn, Bad Godesberg 1978.

Holzappel, Otto: *Lexikon folkloristischer Begriffe und Theorien (Volksliedforschung)*. Reihe Studien zur Volksliedforschung, hg. von Otto Holzappel, Bd. 17. Bern etc. 1996.

Moser, Johannes: „Ansätze zu einer neueren Volksliedforschung“. In: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, 34. Jg. (1989), S. 56-69.

Suppan, Wolfgang, Felix Hoerbürger und Erich Stockmann: „Volkslied, Volksmusik und Volkstanz“ In: *Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, 1. Auflage, hg. von Friedrich Blume, Bd. 13, Kassel etc. 1966, Sp. 1923-1956.

Szeskus, Reinhard: *Das Deutsche Volkslied. Geschichte – Hintergründe – Wirkung*. Wilhelmshaven 2010.

Tibbe, Monika und Manfred Bonson: *Folk – Folklore – Volkslied. Zur Situation in- und ausländischer Volksmusik in der Bundesrepublik Deutschland*. Stuttgart 1981.

### Liederbücher:

*Das große Buch vom deutschen Volkslied*, hg. von Hans Christoph Worbs, Hannover o. J. (ca. 1970).

*Das große Buch der Lieder*, hg. von Reinhard Michl, München, Wien 2000.

*Der Zupfgeigenhansel*, hg. von Hans Breuer, Selbstverlag 1908.

*Die Mundorgel*, Waldbröl 1953, Neubearbeitung 2001.

*Liederbuch für Schleswig-Holstein*, hg. vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, Wolfenbüttel, Zürich, Bad Godesberg 1970.

### Online-Quellen:

Historisch kritisches Liederlexikon des deutschen Volksliedarchivs Freiburg: <http://www.liederlexikon.de>  
Hintergrundinformationen hierzu: <http://www.dva.uni-freiburg.de/forschung/liederlexikon>

Alojado-Liederarchiv mit umfangreichem Notenbestand: <http://www.lieder-archiv.de>

Privates, aber reichhaltiges Angebot aus Bremen <http://www.volksliederarchiv.de>